

Rilke, Rainer Maria: Ein Frauen-Schicksal (1900)

1 So wie der König auf der Jagd ein Glas
2 ergreift, daraus zu trinken, irgendeines, –
3 und wie hernach der welcher es besaß
4 es fortstellt und verwahrt als wär es keines:

5 so hob vielleicht das Schicksal, durstig auch,
6 bisweilen Eine an den Mund und trank,
7 die dann ein kleines Leben, viel zu bang
8 sie zu zerbrechen, abseits vom Gebrauch

9 hinstellte in die ängstliche Vitrine,
10 in welcher seine Kostbarkeiten sind
11 (oder die Dinge, die für kostbar gelten).

12 Da stand sie fremd wie eine Fortgeliehne
13 und wurde einfach alt und wurde blind
14 und war nicht kostbar und war niemals selten.

(Textopus: Ein Frauen-Schicksal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55944>)